

## Einblicke in die Corona-Krise

**Kanton** Die diesjährige Wirtschaftstagung von «Die Mitte Schwyz» kann trotz aktuell steigender Fallzahlen stattfinden. Das teilt die Partei mit, nachdem der Bundesrat auf eine weitere Verschärfung der Corona-Massnahmen verzichtet. Die Tagung findet am 28. Januar um 17.30 Uhr im Seehotel Waldstätterhof in Brunnen statt. Es gilt die 2G+-Regel, die Platzzahl ist beschränkt.

Mit «Regieren und Wirtschaften in Zeiten von Corona» steht eine Thematik im Mittelpunkt der Tagung, die aktueller nicht sein könnte. Bundeskanzler Walter Thurnherr gibt Einblicke in das Krisenmanagement des Bundesrats; Philipp Rickenbacher, CEO der Bank Julius Bär & Co. AG in Zürich, beleuchtet die Auswirkungen der Pandemie auf die Weltwirtschaft. (adm/pd)

## Das empfehlen die Schwyzer Grünen

**Kanton** Auch die Schwyzer Grünen haben den bevorstehenden eidgenössischen Abstimmungstag beraten. Sie beschlossen für die vier Vorlagen am 13. Februar zwei Nein- und zwei Ja-Parolen. Die Grünen befürworten den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor der Tabakwerbung und das Massnahmenpaket zugunsten der Medien. Die Tierversuchsverbots-Initiative und die Abschaffung der Stempelsteuer werden dagegen zur Ablehnung empfohlen. (pd)

## Sattel sucht einen neuen Säckelmeister

**Sattel** Schon am 15. Mai stehen wieder Wahlen an. In Sattel gilt es, drei neue Gemeinderatsmitglieder für die Behörde zu bestimmen, nachdem Säckelmeister Felix Schraner-Attree und die Räte Christine Betschart-Dändliker und Roland Schnüriger-Lüönd ihre Demission einreichten.

Zur Wiederwahl stellt sich Gemeinderat Hans Peter Schnüriger. Auch Gemeindepräsident Adolf Lüönd-Diener stellt sich für zwei weitere Jahre zur Verfügung. Der neue Säckelmeister wird für zwei Jahre, die neuen Ratsmitglieder für jeweils vier Jahre bestimmt. Zu Rücktritten kommt es auch in der Rechnungsprüfungskommission: Martina Schuler und Luzia Inderbitzin haben demissioniert, Patrick Baumann-Galati und Daniel Eichenberger-Wiget stellen sich zur Wiederwahl. (adm/pd)

## Einsiedler wollen Lehrmittel für Fasnacht

**Einsiedeln** Einige Fasnächtler der Goldmäuder sowie Lehrpersonen der Einsiedler Schulen haben sich kürzlich zu einer Gruppe zusammengeschlossen. Gemeinsam wollen sie ein Lehrmittel schaffen, das den Kindern die Idee und Anleitung geben und erklären soll, wie die Fasnacht in Einsiedeln funktioniert. So soll laut der Gruppe ein Kulturgut an nächste Generationen vermittelt werden können.

Als erste Aktion ist geplant, dass für die Schulhäuser in Form von «Fasnachtskisten» ein Fundus von Larven und Utensilien entsteht, die im Unterricht gezeigt werden können. Die Sammelaktion dazu findet diesen Samstag vor dem Schulhaus Nordstrasse von 9 bis 11.30 Uhr statt. (agn/pd)

# Für die Schwyzer Tabakfreiheit kommt nun das schnelle Ende

Künftig wird auch im Kanton Schwyz ein Verkaufsverbot für Tabak an Jugendliche gelten.

**Jürg Auf der Maur**

Mit der Schwyzer «Tabakfreiheit» ist es bald vorbei. Nur wenigen ist nämlich bewusst, dass es im Kanton Schwyz bis heute keine Altersgrenze für den Verkauf von Tabakprodukten gab. Während in den meisten anderen Kantonen keine Zigaretten oder andere Tabakmittel an Jugendliche unter 18 oder sogar 16 Jahren verkauft werden durften, existierten im Kanton Schwyz keine Regeln. Egal wie alt, an Kinder oder Jugendliche hätten solche Waren sorglos verkauft werden dürfen.

Das wird sich nun ändern. Mit der Abstimmung zum Werbeverbot für Tabakprodukte an Jugendliche kommt es, egal ob die Initiative oder der Gegenvorschlag angenommen werden, zu einer national einheitlichen Lösung. Das Mindestabgabalter wird auf 18 Jahre festgelegt. Der Schwyzer Sonderzug ist in der Endstation.

**Suchtexpertin ist über Schwyz erstaunt**

Dass Schwyz neben Appenzell Innerrhoden der einzige Kanton ist, der bis jetzt überhaupt keine Vorschriften zum Abgabe-Alter kennt, wissen viele nicht. Das zeigte sich auch innerhalb der Debatten in den Schwyzer Kantonalparteien, als es um die Parolenfassung zur Initiative «Kinder ohne Tabak» ging, über die am 13. Februar abgestimmt wird.

Der Kanton Schwyz gehört auch zu jenen Kantonen, die keine kantonalen Einschränkungen zur Tabakwerbung kannten. Hier sind sowohl Plakate im öffentlichen Raum wie Plakate, die vom öffentlichen Raum aus einsehbar sind,

## «Schwyz ist froh, wenn der Bund regelt.»



**Denise Zai**  
Gesundheit Schwyz

neben der Kinowerbung erlaubt, wie eine Zusammenstellung des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) zeigt.

Entsprechend gross ist die Genugtuung bei den Fachleuten, die sich mit Jugendschutz beschäftigen. «Ich bin

## Breite Basis für ein Werbeverbot

**Kanton** Am 13. Februar geht es primär um die Frage, ob die Tabakwerbung weiter eingeschränkt werden soll, und zwar dort, wo sie von Jugendlichen gesehen würde (Medien, Internet, Kino). Ein solches Verbot sei richtig und wichtig, betont Zai. «Tabak ist schädlich, das ist unbestritten.» Besonders für Kinder und Jugendliche, deren Körper sich noch in der Entwicklungsphase befindet. Deshalb, so Zai, unterstützen die gesamte Ärzteschaft, Gesundheitsorganisationen wie Krebsliga, Lungenliga, Sport- und Jugendverbände die Initiative «Kinder ohne Tabak».

Studien belegten deutlich, dass Kinder und Jugendliche weniger häufig mit Rauchen beginnen, wenn sie nicht mit Tabakwerbung in Kontakt kommen. Zai: «An Minderjährige dürfen künftig keine Tabakprodukte verkauft werden. Konsequenterweise darf Tabakwerbung Kinder und Jugendliche nicht erreichen.» (adm)

sehr froh, dass jetzt die schweizweite Beschränkung auf das Tabakverkaufs-alter 18 kommt», sagt Denise Zai, Programmleitung Abhängigkeit/Sucht bei der Gesundheitsförderung Schwyz in Goldau. Es sei «erstaunlich» gewesen, dass Schwyz bisher kein Mindestalter hatte. Zum Glück hätten sich viele Handelsfirmen verantwortlich gezeigt und den unter 18- oder 16-Jährigen keine Tabakprodukte verkauft. «Auch im Kanton Schwyz.»

**Schwyz Regierung wolle weniger weit gehen**

Zai: «Schwyz zieht es vor, dass der Bund etwas regelt.» Wie zurückhaltend die Schwyzer Regierung in diesen Fragen ist, zeigte sich bereits in der Vernehmlassung, als es um die Regelung des Umgangs mit Tabakprodukten und elektronischen Zigaretten ging.

Die Regierung begrüsst 2017 zwar eine schweizweit einheitliche Altersgrenze für die Abgabe von Tabakprodukten, schränkte aber ein, dass die «vorgeschlagene Altersgrenze von 18 Jahren unverhältnismässig» sei. Vielmehr solle das Alter auf 16 Jahre festgelegt werden, «analog der Altersbeschränkung für vergorene alkoholische Getränke».

Das neue Lebensmittelgesetz, und damit auch der indirekte Gegenvorschlag zur Werbeverbotsinitiative, setzt nun trotzdem ein Mindestalter von 18 Jahren fest.

# Frauen eröffnen das Jubiläumsjahr mit Festakt

Schwyz feiert 50 Jahre Frauenstimm- und -wahlrecht. Willkommen sind am 5. März auch Männer.

Am 5. März 1972 erhielten die Schwyzer Frauen das kantonale und kommunale Stimm- und Wahlrecht. Ein historisches Ereignis, dessen auf den Tag genau 50 Jahre später gedacht werden soll. Deshalb findet am Nachmittag des 5. März 2022 ein grosses Fest für die Bevölkerung im MythenForum in Schwyz statt.

Allerdings geht es bei diesem Anlass nicht nur ums Feiern, sondern auch darum, Frauen für die politische Gleichstellung zu sensibilisieren und sie zur Übernahme eines politischen Amtes zu ermuntern. «Um die Herausforderungen von heute und morgen bewältigen zu können, braucht es unterschiedliche Sichtweisen», sagt Ruth von Euw, Mitglied der Gleichstellungskommission Kanton Schwyz und Mitorganisatorin, gemäss einer Mitteilung. Es sei deshalb wichtig, dass auch Frauen ihre Positionen und Erfahrungen in der Politik einbringen würden. «Nur mit mehr Frauen kommen wir zu breit abgestützten Entscheidungen.»

Nebst einer Würdigung der ersten Schwyzer Nationalrätin Elisabeth Blunsky wird an der Jubiläumsfeier auch Comedian Lisa Christ auftreten. Dem Publikum wird zudem eine Tischmesse geboten.

Höhepunkt des Festes ist ein abschliesslich weiblich besetztes Podium.

Unter der Gesprächsleitung von Flurina Valsecchi, Chefredaktorin des «Boten der Urschweiz», nehmen sechs Frauen aus Wirtschaft und Politik den Stand der Gleichstellung im Kanton Schwyz unter die Lupe. Es diskutieren Susanne Thellung, CEO Schwyzer Kantonalbank, Franziska Föllmi, Spitaldirektorin Schwyz, Franziska Berger, Spitaldirektorin Lachen, FDP-Nationalrätin Petra Gössi, Frau Landammann Petra Steimen-Rickenbacher sowie Carmen Muffler, SP-Kantonsrätin und Fraktionspräsidentin. Die Podiumsteilnehmerinnen werden sich dazu äussern, inwiefern Gleichstellung, Diversität und die Anerkennung vielfältiger Lebensentwürfe wichtig sind für eine gut funktionierende Wirtschaft und Demokratie.

**Im Herbst folgt dann das Frauenparlament**

Der Jubiläumsanlass ist der Auftakt zu mehreren Veranstaltungen, die sich übers Jahr hinweg verteilen. So wird etwa am 17. September ein Frauenparlament stattfinden. Verantwortlich für die Organisation der Anlässe ist eine 16-köpfige Koordinationsgruppe. Neben den politischen Parteien sind der kantonale Frauenbund Schwyz, das Frauennetz Kanton Schwyz sowie die kantonale Gleichstellungskommission engagiert. (pd/flu)

**Hinweis**

Das Jubiläumsfest im MythenForum in Schwyz ist öffentlich. Eine Anmeldung unter [www.schwyzfrauen.ch](http://www.schwyzfrauen.ch) ist zwingend erforderlich.

## 50 erfolgreiche Schwyzerinnen gesucht

Nicht nur still im Hintergrund arbeiten, wir wollen Frauen und ihre Leistungen auch sichtbar machen.

Bild: Pixabay



**Aufruf** Im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums zum kantonalen Stimm- und Wahlrecht für Frauen wird der «Bote» über verschiedene Aspekte von den Ursprüngen bis heute berichten. Gleichzeitig möchten wir auch die Gegenwart beleuchten. Deshalb bitten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, für unser Projekt «Diese 50 Schwyzerinnen müssen Sie kennen» um Ihre Mithilfe.

Wir suchen Frauen, die im Kanton Schwyz aufgewachsen sind und/oder heute hier leben und arbeiten. Von jung bis alt sollen alle Frauen vorkommen. Egal, ob sie in ihrem Beruf Karriere machen oder sich in einer wohlthätigen Or-

ganisation stark engagieren, wir möchten sie in unserer Zeitung vorstellen. Es geht nicht nur um erfolgreiche Frauen in Wirtschaft oder Politik, auch Vertreterinnen aus den Bereichen Kultur, Sport oder dem Vereinsleben sind willkommen.

Kennen Sie Schwyzerinnen, die etwas Spezielles leisten? Dann schicken Sie uns bitte Name und Koordinaten der Frau oder der Frauen mit einer kurzen Begründung und einem Porträtfoto an unsere Redaktion. Melden Sie Ihre Hinweise bis spätestens 30. Januar 2022 an die folgende Mailadresse: [redaktion@bote.ch](mailto:redaktion@bote.ch). (flu)